

ZENTRUM FÜR STUDIUM GENERALE UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG (ZSP)

PROGRAMM HERBSTTRIMESTER 2020



STUDIUM GENERALE

In Ergänzung zum Jurastudium gibt das Studium generale Einblick in Inhalte und Methoden, Probleme und Denkweisen fachfremder Disziplinen. Es vermittelt den Studierenden ein breites Kontext- und Orientierungswissen, mit dem generalistisches Denken geschult und Reflexionsvermögen sowie interdisziplinäre Diskursfähigkeit und Problemlösungskompetenz gefördert werden.

Das Studium generale der Bucerius Law School gliedert sich in folgende Ausbildungsbereiche:

- Philosophie
- Geschichte, Politik & Gesellschaft
- Kunst & Kultur
- Natur & Technik.

Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veranstaltungen nur Studierenden und Mitarbeiter*innen der Bucerius Law School offen. Bei öffentlichen Veranstaltungen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Ansprechpartnerin:
Svenja Länder M.A.
Kommissarische Leitung ZSP
E-Mail: svenja.laender@law-school.de
Telefon: (040) 307 06 - 285

VORLESUNGEN UND SEMINARE (online per Zoom)

Lektürekurs W. E. B. Du Bois über „Rasse“ und Rassismus

Dr. Daniel James, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Im Zuge der durch die Tötung George Floyds, Breonna Taylors und Elijah McClains entfachten Proteste über rassistische Polizeigewalt in den Vereinigten Staaten, die schließlich auch hierzulande Einzug fanden, sind Rassismus sowie die Diskriminierung und Unterdrückung aufgrund der „Rasse“ mit bislang nur seltenem Nachdruck auch in der hiesigen öffentlichen Diskussion weit oben auf die Tagesordnung gerückt. Das Nachdenken über diese Phänomene hat allerdings eine lange Tradition. Zu deren frühesten prominenten Vertretern gehört der Philosoph, Soziologe, Historiker und Bürgerrechtler Wilhelm Edward Burghardt Du Bois, der sich bereits Ende des 19. Jahrhunderts und über 60 Jahre seines langen Lebens hinweg hiermit auseinandergesetzt hat.

In verschiedenen Spielarten hat Du Bois schon früh eine historisch-sozialkonstruktionistische Theorie von „race“ vorgelegt, die ausdrücklich gegen die biologischen „Rassen“-Theorien seiner Zeit gerichtet war. Schließlich hat er auch eine Theorie der sozialen Funktion und psychologischen Auswirkungen rassistischer Ideologie auf schwarze wie weiße Menschen entwickelt, die unter anderem die zeitgenössische Diskussion über „Weißsein“ vorwegnimmt. Mit Blick auf diese und andere Themen findet das Werk von Du Bois auch in vielen gegenwärtigen Diskussionen weiterhin ihren Nachhall und verspricht deswegen, auch zur Erhellung von rassistischer Diskriminierung und Unterdrückung in ihren gegenwärtigen Ausprägungen beitragen zu können. Ausgehend von den einflussreichsten Texten Du Bois', werden in dem Lektürekurs die oben genannten Themen im Lichte der an diese Texte anschließenden zeitgenössischen Debatten gemeinsam kritisch diskutiert. Zu diesen Texten werden unter anderem seine frühen Aufsätze „The Study of the Negro Problems“, „The Conservation of Races“ sowie Auszüge aus seinen Büchern *The Souls of Black Folk*, *Darwater*, *Black Reconstruction in America* und *Dusk of Dawn* gehören.

Dieser Kurs ist möglicher Bestandteil des *Philosophicum*s.

Termine: Mittwoch, 7. und 21. Oktober, 4., 11. und 18. November 2020, jeweils 14.00 – 16.00 Uhr sowie 14. Oktober, 16.30 – 18.30 Uhr

Philosophie (Lektürekurs)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr (Teilnehmerzahl: max. 25)

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Leistungspunkte: 2

Politische Theorie und Ideengeschichte

Dr. Svenja Ahlhaus, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

Dr. Esther Neuhann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Philosophisches Seminar, Universität Hamburg

Dürfen Staaten ihre territorialen Grenzen für bestimmte Gruppen schließen? Aufgrund welcher Merkmale ist ein politisches Gebilde als demokratisches zu bezeichnen? Was ist legitime Herrschaft? Wie sollte die gesellschaftliche Arbeitsteilung zwischen Care- und Erwerbsarbeit verteilt sein? Was bedeutet es, dass sich Bürger:innen als Gleiche gegenüberstehen (sollten)?

Die Politische Theorie beschäftigt sich mit solchen und ähnlichen Fragen, die alle in unterschiedlicher Weise die grundlegende Frage betreffen, wie Gesellschaften politisch organisiert sein sollten. Dabei wird auch berücksichtigt, wann diesbezügliche Ideen zuerst aufkamen und wie sich über die Zeit hinweg entfaltet oder verändert haben (Ideengeschichte).

In der Vorlesung führen wir anhand von sieben zentralen Begriffen in die Diskussionslandschaft der Politischen Theorie ein:

- 1) Freiheit und Gleichheit (Ahlhaus)
- 2) Demokratie (Ahlhaus)
- 3) Macht (Neuhann)
- 4) Gesellschaft (Neuhann)
- 5) Grenzen (Ahlhaus)
- 6) Natur (Neuhann)

Dieser Kurs ist Teil des *Politik-Zertifikats*.

Termine: Mittwoch, 7. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 2020, jeweils 14.00 – 16.00 Uhr sowie 14. Oktober 16.30 - 18.30 Uhr

Politik, Geschichte & Gesellschaft (Vorlesung)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr (Teilnehmerzahl: max. 50)

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Leistungspunkte: 2

(De-)codierte Schönheit – Bild-Erzählungen durch die Epochen

Dr. Alexander Meier-Dörzenbach, Operndramaturg sowie Kunst- und Literaturwissenschaftler

Wie und warum werden Geschichten durch die Jahrhunderte immer wieder gemalt? Was erzählt ein Kreuzigungsbild aus der Renaissance im Gegensatz zur symbolistischen Version 400 Jahre später? Was erfahre ich beim Blick auf einen Venus-Akt von 1650 über das Barock, den antiken Mythos und meine eigene Gegenwart? Wie konstituiert sich ein Liebespaar in der Romantik und wie in der Pop-Art?

»Von Können kommt die Kunst, die Schönheit kommt vom Schein« behauptet Goethes Mephisto. Sprachgeschichtlich ist das nicht haltbar, aber es lohnt sich, den Verbindungen vom diffusen Schein der Schönheit und dem handwerklichen Können der Kunst beispielhaft durch die unterschiedlichen Epochen zu folgen, um diese und damit die kulturellen Wurzeln unserer Gegenwart besser kennenzulernen.

Während in den (Zoom-)Sitzungen die künstlerischen Werke im Vordergrund stehen und gemeinsam erarbeitet werden, sollen ausgewählte Texte durch vorbereitende Lektüre einen ergänzenden Zugriff ermöglichen. Hierbei wird der Verschränkung von Ästhetik und Ethik vom Mittelalter bis zur Postmoderne nicht einfach chronologisch, sondern vielmehr thematisch nachgegangen.

Die Themen der einzelnen Zoom-Sitzungen sind:

1. Christliches Kreuzgehänge und sinnliche Sünder
Letztes Abendmahl, Kreuzigung und Märtyrer
2. Reizvolle Weiblichkeit und weibliche Reize
Blumenabstraktion, Tiersymbolik und die Schaukel
3. Mythologische Metamorphosen
Venus, Narziss, Pandora & Co.
4. Landschaften aus Stadt und Natur
Aus dem Hintergrund ins Zentrum
5. (Homo-)sexuelles Begehren
antiker Ganymed, Heiliger Sebastian, moderner Mann
6. Herausziehen einer Wirklichkeit: Porträt
Repräsentation und Koordination

Termine: Mittwoch, 7. Oktober, 14.00 -16.00 Uhr, 14. Oktober, 16.30 – 18.30 Uhr, 21. Oktober, 4. November, 11. November und 18. November 2020 jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Kunst & Kultur (Seminar)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr (Teilnehmerzahl: max. 25)

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie schriftliche Beantwortung vorbereitender Lektürefragen erworben

Leistungspunkte: 2

Einführung in die Rechtsmedizin

Prof. Dr. Jan Sperhake, Oberarzt am Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Warum müssen Leichen vor der Einäscherung noch einmal besichtigt werden? Wie wird in Hamburg mit Todesfällen umgegangen? Und lässt sich der Alkoholgehalt im menschlichen Körper zum Tatzeitpunkt nachträglich exakt ermitteln? Im Fokus dieses Kurses stehen nicht nur die rechtsmedizinische Tatortarbeit, Fragen nach Todeszeitpunkt oder Identifizierung, sondern ganz allgemein Definitionsversuche von Leben und Tod. Außerdem sollen Spezialthemen wie Gewalt und die Aufgaben der Rechtsmedizin bei der Untersuchung von Opfern von Sexualdelikten und häuslicher Gewalt erörtert werden. Ein Besuch im Institut für Rechtsmedizin am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf bildet den Abschluss der Veranstaltung. Hier werden praktische Aspekte der Leichenschau und die vielfältigen Möglichkeiten der postmortalen Bildgebung mittels Computertomographie demonstriert.

- 1) Rechtsmedizin – Dichtung und Wahrheit
- 2) Todesermittlung, Identifizierung
- 3) Gewalt
- 4) Kindesmisshandlung
- 5) Alkohologie
- 6) Besuch des Instituts für Rechtsmedizin: Praktische Aspekte der Leichenschau

Termine: Mittwoch 7., 14. und 21. Oktober sowie 4., 11. und 18. November 2020, jeweils 16.30 - 18.30 Uhr
Natur & Technik (Vorlesung)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr (Teilnehmerzahl: maximal 30)

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Leistungspunkte: 2

Ethische Fragen des Technologieeinsatzes

Kevin Baum, M.Sc., M.A., Informatiker und Philosoph, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität des Saarlandes

Darf der Staat die Standortdaten von Millionen von Bürgern ohne deren Einwilligung auswerten, um potentielle COVID-19-Infizierte zu identifizieren, so womöglich tausende Menschen zu retten und zugleich die Einschränkung anderer Freiheitsrechte aufheben zu können? Solche und ähnliche Fragen danach, was man tun soll, tun darf oder eben nicht– und wieso dies der Fall ist – können aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und beantwortet werden. Insbesondere die relevante Frage nach dem Verhältnis des technologisch Möglichen zum gesellschaftlich Wünschenswerten muss neben rechtlichen Erwägungen auch moralische Überlegungen in den Blick nehmen.

Ausgehend von der Regelungsbedürftigkeit technologischer Innovationen (wie Autonomes Fahren, Filteralgorithmen und -blasen, Persuasive Tech, Social Scoring und Gesichtserkennung) gibt diese Vorlesung eine Einführung in die Ethik: Sie erörtert klassische ethische Konzepte, stellt die grundlegende Anwendung der philosophischen Methodologie vor und zeigt anhand zahlreicher Beispiele auf, welche Herausforderungen und Abwägungen der Einsatz und die Entwicklung von Technologie mit sich bringt. Dabei wird deutlich, dass die Dynamik technologischen Fortschritts, die oft schwere Abschätzbarkeit möglicher Folgen und häufige Unklarheit bezüglich des technisch Machbaren die Beantwortung solcher Fragen zu einer besonderen Herausforderung macht.

Dieser Kurs ist Teil des *Technologie-Zertifikats*.

Termine: Mittwoch, 7. Oktober, 14.00 -16.00 Uhr, 14. Oktober, 16.30 – 18.30 Uhr, 21. Oktober, 4. November, 11. November und 18. November 2020 jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Natur & Technik (Vorlesung)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Leistungspunkte: 2

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN (in Präsenz)

Donner. Wetter. Klima. – Viel Lärm, wenig Ertrag?

Prof. Dr. Mojib Latif, Meteorologe, Klimaforscher, Hochschullehrer, Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome

Werner Schwarz, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein

Clara S. Thompson, Aktivistin u.a. bei Fridays For Future und im Dannenröder Forst, Mitgründerin von Extinction Rebellion Leipzig, Sprecherin des Wald-Statt-Asphalt-Bündnis

Marc Philip Greitens, Herausgeber und Gründer Studierendenzeitung „PuG – Politik & Gesellschaft“ (Moderation)

Empörte Aktivisten im Hambacher Forst, wütende SchülerInnen bei den Fridays-for-Future-Protesten, hitzige Debatten im Deutschen Bundestag oder am heimischen Küchentisch über Plastik in den Weltmeeren, Gletscherschmelze, Artensterben und Flygskam zeigen: Natur- und Klimaschutz sind zum beherrschenden

Thema einer übererregten Öffentlichkeit geworden. Eisige Winde der Negation, Jetstreams der Erzürnung, Monsunregen der Kritik, Orkane des blinden Aktivismus – kann die Gesellschaft der existentiellen Bedrohung durch den Klimawandel auf diese Weise noch Herr werden?

Wir sezieren deshalb das Klima der Debattenlage. Wer redet wie, was, wann und wo mit wem? Darüber möchten wir diskutieren – mit dem Publikum, auf Augenhöhe und abseits populistischer Grabenkämpfe.

eine gemeinsame Veranstaltung der Kursbuch Kulturstiftung und Politik und Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Studium generale der Bucerius Law School

Termin: Mittwoch, 7. Oktober 2020, 19.00 Uhr

Raum: Zelt/ Auditorium

Podiumsdiskussion (Geschichte, Politik & Gesellschaft)

Angebot für: alle Trimester & Öffentlichkeit

Was ist wichtig?

Kristina Lunz, Mitbegründerin und Deutschlanddirektorin des Centre for Feminist Foreign Policy

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem, Professur für Recht und Innovation, Bucerius Law School; Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.

Klara Lübbers, Studentin Bucerius Law School (Moderation)

Vor allem sei sie Aktivistin, sagt die erste Uniabsolventin ihrer Familie über sich selbst. Kristina Lunz' Tätigkeitsfeld ist bemerkenswert: Als Deutschlanddirektorin und Mitgründerin des Centre for Feminist Foreign Policy fordert sie neue Strukturen in der Außenpolitik, die vor allem die Sicherheit jener gesellschaftlichen Gruppen in den Fokus nehmen, die sonst nicht an erster Stelle stehen. Die von ihr gegründete „Initiative: Augenhöhe“ setzt sich für Bildungsgerechtigkeit ein. In verschiedenen Projekten macht sie auf den Zusammenhang zwischen medialem Sexismus und geschlechterspezifischer Gewalt aufmerksam. So initiierte Lunz u.a. die Kampagne „Nein heißt Nein“, die 2016 zur Änderung des deutschen Sexualstrafrechts führte. 2019 wurde sie in der Kategorie Leadership auf die „30 under 30 (Europe)“-Liste des Forbes Magazin gewählt. Darüber hinaus ist sie als freie Autorin und Kampagnenberaterin tätig.

Menschen, die ihren Weg gehen, den eigenen Wertvorstellungen folgen, die für bestimmte Werte einstehen, eine Haltung haben – der Austausch mit solchen Persönlichkeiten ist ein wichtiger Impulsgeber. Denn ihr Lebensweg, ihre Werte, Handlungen und Entscheidungen können inspirieren oder Gelegenheit zur Abgrenzung und Schärfung der eigenen Positionen bieten. Im offenen Gespräch, auch über Rückschläge und Niederlagen, berichtet Kristina Lunz darüber, was in ihrem Leben wichtig war und ist und welche Überzeugungen, Werte und Ideale ihren persönlichen Werdegang bestimmen.

Termin: Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19.00 Uhr

Raum: 1.21 Moot Court

Salongespräch (Geschichte, Politik & Gesellschaft)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: maximal 20)

On the crime of being.....

N.N.

Charlotte Gehl and **Timon Weiler**, class of 2019 (moderation)

They stand up for human rights, fight for freedom of speech and protect the state of law – and thereby put their lives at risk due to threat, prison and sometimes even torture. The Hamburg foundation for politically persecuted people has made it part of her mission to give activists a safe harbor and the chance to publicly speak, write and publish – rights that they are being deprived of in their home countries. In the series “On the crimes of...” the Amnesty International student group gets in touch with the human rights activists to ensure an interesting and enriching exchange. We are looking forward to talking to this year's guest about his/her political, journalistic and artistic work and the experience of living under an oppressive regime.

For security reasons the speaker's identity cannot be disclosed at this time but will follow as soon as possible.

The lecture will be held in English.

in Cooperation with the Hamburg Foundation for Politically Persecuted People and the Amnesty International Chapter of Bucerius Law School

Termin: 21. Oktober 2020, 19.00 Uhr
Raum: Helmut Schmidt Auditorium
Vortrag mit Diskussion (Geschichte, Politik & Gesellschaft)
Angebot für: alle Trimester & Öffentlichkeit

In den Fängen des NS-Staates – Schicksale meiner Familie im „Dritten Reich“

Dr. Tilman Pünder, Oberstadtdirektor von Münster a.D.
Prof. Dr. Hermann Pünder LL.M. (Iowa), Lehrstuhl Öffentliches Recht IV, Bucerius Law School (Moderation)

1933 übernahmen Hitler und die Nationalsozialisten die politische Macht in Deutschland. Jeder Einzelne musste sich entscheiden, ob er sich den Nationalsozialisten anschloss, untätig abwartete oder Widerstand leistete. Nur wenige Menschen stellten sich dem nationalsozialistischen Regime und seinen Verbrechen entgegen. Sie nutzten jene Möglichkeiten, die es auch unter den Bedingungen der Diktatur noch für politisches Handeln gab.

Als Zeitzeuge hat Dr. Tilman Pünder die Schlussphase der Zeit des Nationalsozialismus im Alter von elf bis zwölf Jahren miterlebt: Die Verhaftung seines Vaters Hermann Pünder (1888-1976) in der Frühe des 21. Juli 1944, die Begleitung seiner Mutter beim Besuch des Vaters im Zellengefängnis Berlin-Lehrter Straße, die Fahrt in das Konzentrationslager Ravensbrück sowie das Wandeln in der „Topographie des Terrors“, dem Reichssicherheitshauptamt der Gestapo in Berlin. In seinem Vortrag stellt er die Erfahrungen der Familie Pünder als eine exemplarische Episode der deutschen Zeitgeschichte vor. Im Zentrum seiner Schilderungen steht die Rettung seines Vaters aus den Fängen des NS-Staates. Zugleich illustriert er am Schicksal weiterer Verwandter (u.a. des Rechtsanwalts Dr. Werner Pünder, der als „der Mann, der Hitler verklagte“, sein Leben riskierte), wie das NS-Regime mit Nazigeignern aus der zweiten oder dritten Reihe des Widerstandes umging.

Termin: Mittwoch, 11. November 2020, 19.00 Uhr
Raum: Zelt
Podiumsgespräch (Geschichte, Politik & Gesellschaft)
Angebot für: alle Trimester

Haltung statt Herkunft – Mit Vielfalt gegen Antisemitismus und Fremdenhass in Deutschland

Dr. Max Czollek, Lyriker und Essayist
Burak Yilmaz, Pädagoge, Germanist, Anglist
Prof. Dr. Julia Bernstein, Professur für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft, Frankfurt University of Applied Science
Lena Kampf, Moderation

Die Wahlerfolge rechter Parteien in Deutschland gehen mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz gegenüber Rassismus und Antisemitismus einher. Die Morde in Hanau sowie der Terroranschlag auf die Synagoge in Halle verdeutlichen das äußerst gefährliche Ausmaß das rechte Bewegungen in Deutschland angenommen haben. Wie kann die deutsche Gesellschaft, in der mindestens jeder vierte Mensch eine Zuwanderungsgeschichte hat, auf diese Entwicklungen reagieren? Wie kann Vielfalt innerhalb einer Gesellschaft als eine wertvolle Ressource wahrgenommen werden? Wie muss sich der öffentliche Diskurs verändern, und welche Zuschreibungen aufgebrochen werden, damit Antisemitismus und Fremdenhass nicht weiter zu nehmen?

Termin: Mittwoch, 18. November 2020, 19.00 Uhr
Raum: Zelt
Podiumsdiskussion (Geschichte, Politik & Gesellschaft)
Angebot für: alle Trimester und Öffentlichkeit

Dialog mit dem alten weißen Mann. Auseinandersetzung mit einem Auslaufmodell?

Sophie Passmann, Autorin, ZEIT-Kolumnistin
Charlotte Weigel, Studentin Bucerius Law School Jahrgang 2017 und *Jakob Rehder*, Student Bucerius Law School Jahrgang 2014 (Moderation)

„Sind Sie ein alter weißer Mann – und wenn ja, warum?“ Das fragte die Feministin *Sophie Passmann* bei den Recherchen zu ihrem aktuellen Buch Männer in Führungspositionen, darunter Robert Habeck, Rainer Langhans oder Sascha Lobo. Die Autorin, Zeit-Kolumnistin, Politikwissenschaftlerin und Radiomoderatorin ergründet in ihren Interviews, was dran ist am Klischee vom reaktionären, ignoranten Y-Chromosomenträger in den

Chefetagen von Politik, Medien und Wirtschaft. Sind männlichen weißen Führungskräften die Privilegien bewusst, mit denen sie durchs Leben gehen? Betrachten sie die eigene Stellung auch von einer kritischen Warte aus? Kann und muss man(n) etwas dazu beitragen, dass Macht nicht in alten weißen Männerzirkeln bleibt? Können alte weiße Männer zugleich Feministen sein?

Im gemeinsamen Gespräch mit *Charlotte Weigel* und *Jakob Rehder* von der *WoMen in Law Hochschulgruppe* wird *Sophie Passmann* uns an ihren Dialogen zum und mit dem alten weißen Mann live an der Bucerius Law School teilhaben lassen.

Termin: Mittwoch, 25. November 2020, 19.00 Uhr

Raum: Zelt

Podiumsgespräch (Geschichte, Politik & Gesellschaft)

Angebot für: alle Trimester & Öffentlichkeit

EXKURSION

Kunst mit Taylor Wessing

Maja Stadler-Euler, Of Counsel bei Taylor Wessing, Hamburg

Die von der Sozietät Taylor Wessing unter der Leitung von Maja Stadler-Euler organisierten Streifzüge durch die Hamburger Kunstszene vermitteln den Studierenden theoretisches Wissen über verschiedene künstlerische Stile und Epochen sowie aktuelle Tendenzen im Bereich der Bildenden Kunst. Durch die Begegnung mit ausgesuchten Künstlerpersönlichkeiten und Kunstwerken lernen die Studierenden unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen kennen, schulen die eigene ästhetische Wahrnehmung und können ihre kreativen Kompetenzen weiterentwickeln.

in Kooperation mit der Sozietät Taylor Wessing

Termin: Mittwoch, 9. Dezember 2020, 14.00 Uhr

Ort: außer Haus (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)

Exkursion (Kunst & Kultur)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: max. 25)

KREATIVKURSE

Chor

Anke Rentz, Musikpädagogin

Der Chor der Bucerius Law School wird auch im Herbsttrimester 2020 aufgrund der geltenden Hygieneanforderungen leider nicht proben!

Bigband

Edgar Herzog, Saxophonist

Die Bucerius Bigband ist spätestens seit ihrem Auftritt am Bundesgerichtshof in Karlsruhe auch über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. Die dritte CD wurde letztes Jahr aufgenommen. Während des laufenden Trimesters trifft die Band sich jeden Montagabend, um neue musikalische Stücke einzustudieren. Eine Teilnahme ist je nach frei werdenden Positionen und nur nach Rücksprache mit dem Bigbandleiter möglich.

Termine: ab 28. September 2020 montags 20.00 – 22.00 Uhr

Raum: Zelt

Kreativkurs (Kunst & Kultur)

Angebot für: nur nach Rücksprache mit dem Bigbandleiter und je nach Verfügbarkeit

Leistungsnachweis: Konzertauftritt

Leistungspunkte: 2 (bei Teilnahme über die Dauer von drei Trimestern)

ZENTRUM FÜR STUDIUM GENERALE UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG (ZSP)

PROGRAMM HERBSTTRIMESTER 2020



STUDIUM PERSONALE

Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden steht im Mittelpunkt des Studium personale. Mit Angeboten zur Förderung der Selbstreflexion und Selbstkompetenz, zur Vermittlung überfachlicher Schlüsselkompetenzen sowie im Rahmen eines Mentoring-Programms bietet es die Möglichkeit zur Entfaltung individueller Entwicklungspotentiale.

Das Studium personale umfasst folgende Angebote:

- Workshops zu Schlüsselkompetenzen
- Bucerius Mentoring-Programm
- Coaching

Ansprechpartnerin:

Svenja Länder M.A.

Kommissarische Leitung ZSP

E-Mail: svenja.laender@law-school.de

Telefon: (040) 307 06 - 285

SCHLÜSSELKOMPETENZEN IM 1. TRIMESTER

JURA-LERNEN lernen

Birgit Berndt, Diplom-Psychologin und Coach, Bucerius Law School

Petra Stella Ebert, Diplom-Psychologin und Coach, Bucerius Law School

Katharina Kroll, Coach und Programmkoordinatorin Bucerius Mentoring-Programm, Bucerius Law School

Das Curriculum des Zentrum für Studium generale und Persönlichkeitsentwicklung (ZSP) im Herbsttrimester 2020 unterstützt das Erlernen der juristischen Methodik und komplettiert damit das Angebot „JURA-LERNEN lernen“. Erstmalig erhalten Studierende bereits im 1. Trimester Zugang zu relevanten und konkreten Schlüsselkompetenzen, die sie bei der Bewältigung des Studienalltags unterstützen.

Schlüsselkompetenzen sind allgemeine Fähigkeiten, Haltungen, Strategien und Wissens Elemente, die das Spektrum individueller Handlungsoptionen erweitern. Somit wird zu Beginn des Studiums ein maßgeschneidertes Programm zur Förderung von relevanter Methoden- und Selbstkompetenz sowie Selbstreflexion angeboten. Die Kurse des ZSP im Rahmen des Angebots „JURA-LERNEN lernen“ ermöglichen die Auseinandersetzung mit folgenden Themen:

1. LernMethoden & Strategien am 16.10.2020

- Wie unterscheidet sich das „Lernen im Studium“ vom „Lernen in der Schule“?
- Wie kann ich lernen zu lernen?
- Wie ziehe ich den optimalen Nutzen aus den vorhandenen Lernmedien?
- Wie kann ich mich auf die Übungsklausur vorbereiten?

2. Individuelles Lernprofil & Motivation am 06.11.2020

- Welche LernMethoden & Strategien habe ich wie eingesetzt?
- Was ist meine individuelle Lernpräferenz?
- Welche Lernmedien habe ich wie genutzt?
- Was ist meine Motivation im Studium?

3. Individuelles ZeitManagement am 20.11.2020

- Wie gestalte ich meinen Lerntag optimal?
- Welche ZeitManagement-Methode unterstützt meinen Studienalltag?
- Was ist meine Motivation und was sind meine Ziele beim Lernen?
- Welche Prioritäten kann/möchte ich setzen?

4. Mentale Stärke & Resilienz am 04.12.2020

- Welches Mindset stärkt mich im Studium?
- Wie kann ich gut mit Rückschlägen im Studium umgehen?
- Wie kann ich meine Widerstandskraft entwickeln und bewahren?
- Wie finde und behalte ich mein Gleichgewicht im Studienalltag?
- Wie kann ich Prüfungsangst erkennen und überwinden?
- Was kann ich tun, wenn gefühlt „nichts mehr geht“?

Termine: Freitag, 16. Oktober, 6. und 20. November sowie 4. Dezember 2020, jeweils 14.00 – 16.00 Uhr (Gruppen A und C) bzw. 16.30 - 18.30 Uhr (Gruppen B und D)

Kurs (Schlüsselkompetenzen)

Angebot für: Studierende im 1. Trimester

WORKSHOPS SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Kommunikation und Kooperation

Alexander Dumschat, Coach und Geschäftsführer DUMSCHAT + Network, Hamburg

Bedingt durch den gesellschaftlichen und technologischen Wandel verändern sich berufliche Realitäten und die Anforderungen an Zusammenarbeit zunehmend rasant. Um verschiedene Perspektiven, Interessen und Bedürfnisse integrieren und gemeinsam Neues entwickeln zu können, bedarf es einer hohen sozialen und kommunikativen Kompetenz der Beteiligten. In diesem Workshop untersuchen die Teilnehmer gemeinsam die Faktoren für gelungene Kooperation. Sie erhalten die Gelegenheit, sich ihrer Wirkung auf andere bewusst(er) zu werden und zu überprüfen, ob sie mit ihren typischen Verhaltens- und

Kommunikationsmustern die angestrebte Wirkung erzielen. Dies erfordert die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Verhaltens. Themen sind unter anderem verschiedene Ebenen in der Kooperation, die Relevanz von Feedback, kommunikationstheoretische Modelle in der Praxis, wirkungsvolle Fragetechniken im Dialog und der Umgang mit Teamdynamiken. Ziel ist zudem, ein besseres Verständnis für Konflikte zu entwickeln.

Grundlagenveranstaltung gem. § 13 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 HmbJAG

Termine: Mittwoch, 21. Oktober 2020 sowie Mittwoch, 4., 11. und 18. November 2020, jeweils 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Raum: 1.01

Workshop (Schlüsselkompetenzen)

Angebot für: Studierende ab 2. Studienjahr (Teilnehmerzahl: maximal 10)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Workshop, Reflexionsbericht

Leistungspunkte: 2

Rhetorik für Jurist*innen

Dr. Hanna Proner, Rhetoriktrainerin

Gerade für Jurist*innen ist der Umgang mit Sprache enorm wichtig. Nicht nur im späteren beruflichen Alltag, sondern auch schon während des Studiums sind kommunikative Kompetenzen für den Erfolg unabdingbar. Eine systematische Beschäftigung mit Rhetorik in Kombination mit zahlreichen praktischen Übungen im Rahmen dieses Workshops helfen, diese Kompetenzen auszubauen und zu fördern. Dabei geht es darum, individuelle Stärken und Herausforderungen zu erkennen und das eigene Redeverhalten und den persönlichen Redestil weiter zu entwickeln. Sie lernen, überzeugend zu argumentieren, frei und sicher vorzutragen, den eigenen Standpunkt glaubwürdig zu vertreten und dabei Stimme und Körpersprache gezielt einzusetzen. Kurze Theorieblöcke wechseln sich mit intensivem Redetraining mit Video-Analyse ab. Gearbeitet wird insbesondere zu den Themen: Redeaufbau, Selbstmanagement/Stimme/Atmung, Einsatz rhetorischer Stilmittel, Umgang mit herausfordernden Redesituationen, Abbau von Lampenfieber, Umgang mit Blackouts sowie Struktur- und Merktechniken.

Grundlagenveranstaltung gem. § 13 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 HmbJAG

Termine: Mittwoch, 7. und 21. Oktober sowie 4. und 25. November 2020, jeweils 15.30 bis 18.30 Uhr

Raum: 1.15

Workshop (Schlüsselkompetenzen)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl maximal 12)

Leistungsnachweis: Präsentation

Leistungspunkte: 2

BUCERIUS MENTORING-PROGRAMM

Im Rahmen des Bucerius Mentoring-Programms fördern ehrenamtlich tätige Praktiker aus verschiedenen Branchen und Berufszweigen Studierende im dritten Studienjahr in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Jeweils ein Mentor und ein Mentee bilden ein Tandem (One-to-One-Mentoring), das während der einjährigen Laufzeit des Programms regelmäßig Kontakt hält und sich zu Themen wie Studiengestaltung, Berufsorientierung und Karriereplanung oder auch zu persönlichen Dingen austauscht. Eine Mentoringpartnerschaft ist für Mentee und Mentor gleichermaßen ein Gewinn: Der Mentee profitiert von den Erfahrungen des Mentors, seinem Wissen und seinen Kontakten. Für den Mentor ergibt sich die Gelegenheit, die eigene Karriere und Berufstätigkeit zu reflektieren und sein persönliches Netzwerk auszubauen.

Ansprechpartnerin:

Katharina Kroll

E-Mail: katharina.kroll@law-school.de

Telefon: (040) 307 06 – 2919

COACHING

Das Coaching-Angebot des Studium personale bietet den Studierenden eine individuelle Beratung zu Fragen und Problemen des Studienalltags (Gestaltung von Lernprozessen, Stressbewältigung, persönliche Standortbestimmung, berufliche Perspektiven etc.) durch die erfahrenen Coaches Birgit Berndt, Petra Stella Ebert und Elisabeth Strack. Die Inhalte und Themen der Gespräche sowie persönliche Daten werden streng vertraulich behandelt.

offene Sprechzeiten: dienstags von 12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Raum: U.02

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Berndt

Brehmweg 21

22527 Hamburg-Stellingen

E-Mail: kontakt@birgitberndt.de

Tel.: (040) 846 041 15

Petra Stella Ebert

Osterstraße 79

20259 Hamburg-Eimsbüttel

E-Mail: mail@petrastellaebert.de

Tel.: 0171 528 08 18

Elisabeth Strack

Bornstraße 14

20146 Hamburg

E-Mail: es@elisabeth-strack.de

Tel.: (040) 533 083 63